

Abend-



Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Neue Folge: Sechster Jahrgang.

N^o 25.

Donnerstag, den 18. December.

1856.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen; ein dazu gehöriges Literaturblatt wird von Zeit zu Zeit ausgegeben. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 52 Nummern ist 8 Thlr., Inserate werden mit 1 Ngr. die gespaltene Petitzeile berechnet. Abonnement nehmen alle Postämter, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction bittet man unter der Adresse der Buchhandlung Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Gelegenheit zu befördern. —

Eine Reise nach Deutschlands Süden.

Skizzen aus der Erinnerung gezeichnet

von

Ernst von Elterlein.

(Schluß.)

Finstermünz, Wormser Joch.

„Die unbegreiflich hohen Werke
sind herrlich wie am ersten Tag.“

Am 25. früh trennten wir uns von den Münchern und verließen das freundliche Brennbüchel. Es war ein herrlicher etwas frischer Morgen. Den Rückblick auf das im Morgenduft ruhende Dörfchen am Fuße hoher Berge, überragt im Hintergrunde von der im Frühsonnenlicht glänzenden Silber Alp war besonders schön. Wir erreichten in der Richtung nach Landeck zu den rauschenden Inn. Bald sahen wir in der Ferne die Trümmer der Feste Kronburg auf einem mitten aus dem Thale aufsteigenden Felskegel. Vorher gewährte noch ein Kirchlein am Bergesabhang einen lieblichen Anblick.

Der Rückblick nach der Feste Kronburg war be-

sonders malerisch. Im Hintergrunde ragte über diesen Ke gel die gleichgeformte Latesspiße hervor, stundenweit entfernt und doch ganz nahe scheinend. Das ganze Thal bis Landeck war sehr belebt, es begegneten uns viele fahrende „Herrschaften“, Posten, Stellwagen, wir sahen Landschaftsmaler am Wege. In Landeck trafen wir nach langer Zeit den ersten Sachsen wieder, einen Leipziger. Den dortigen Dorfbarbier werde ich aber nie vergessen! Ich vertraute mich seinem Messer und seiner Kunst an, wurde indeß furchtbar enttäuscht, gräulich, in des Wortes verwegenster Bedeutung, geschunden und war nur froh, weiter nichts als feuerrothe Wangen davon zu tragen. Und trotz alledem hatte der Bartkünstler nachher gegen unsern Vetturino auf Befragen wohlgefällig geäußert, daß es ganz gut gegangen sei. Um 11 Uhr verließen wir Landeck immer dem Inn folgend. Das Thal verengte sich, es wurde sehr heiß. Mein beseres Ich griff die Hitze so an, daß wir in Rieds rasten mußten. So schlecht der Gasthof war, so theilnehmend die Wirthin. Sie wollte nach dem „Doctor“ schicken. Dessen bedurfte es glücklicherweise nicht. Nach zweistündiger Erholung setzten wir die Reise nach Finstermünz fort, wo wir halb 7 Uhr anlang-